



freiwillige **feuerwehr**
stadt **perg**

Jahrgang 2008, Ausgabe 2

Schorn M., AW

beim Kauf zu beachten:

- lautstarker Alarm >85dB(A)
- batteriebetrieben
- mit dem CE Kennzeichen versehen (auf dem Gerät)



- weitere Prüfzeichen angebracht (TÜV, VDS, GS, ÖVE,...)
- Prüftaste für wöchentliche Funktionsprüfung (Empfindlichkeit, Batterie und Warnton)
- akustische Batteriewarnung (mind. 30 Tage)
- Brandkriterium Rauch (z.B. foto-elektronisch, optisch,...)
- beiliegende Montage- und Gebrauchsanleitung
- Temperaturbereiche (+5 bis +35°C)



SCHÜTZEN SIE IHR LEBEN !



Heim-Rauchmelder

Heim-Rauchmelder retten Leben

Rund 33.000 Mal brennt es jedes Jahr in Österreich. Etwa 55% dieser Brandfälle ereignen sich im Privatbereich. Jährlich fallen dabei zwischen 50 und 100 Menschen diesen Bränden zum Opfer und zirka 300 Personen tragen im Verlauf der Brandereignisse zum Teil schwerste Verletzungen davon.

Dabei gilt - Brandtote sind Rauchtote.

Denn die häufigste Todesursache sind nicht wie angenommen die Verbrennungen, sondern Rauchgasvergiftungen. Bei den unvollständigen Verbrennungsprozessen entstehen hoch toxische Atemgifte, welche innerhalb weniger Atemzüge zu Bewusstlosigkeit und in weiterer Folge zum Tod führen können.

Daher sind die gefährlichsten Brände jene, welche in den Nachtstunden (zw. 20:00 und 06:00 Uhr) aus-

brechen. Oftmals können die Bewohner den Brand dann im Schlaf nicht mehr rechtzeitig wahrnehmen, und wechseln dabei vom Schlaf in eine tiefe Bewusstlosigkeit.

Des Weiteren können sich Brände in angrenzenden Räumen sehr weit entwickeln bis die Bewohner in den Nachtstunden davon Notiz nehmen. Eine Brandbekämpfung durch diese selbst ist dann oft nicht mehr möglich und ein Verlassen der betroffenen Bereiche eventuell gefährdet.

Den sichersten Weg, diesen Szenarien vorzubeugen, stellt die Montage von Rauchmeldern dar. Diese sind in der Lage die Bewohner rechtzeitig und rund um



Immer gut wenn in Folge eines solchen Brandes niemand ernsthaft zu Schaden kommt.

die Uhr bei Brandereignissen zu warnen. Insbesondere in Kinderzimmern und Schlafräumen stellt dies die einzige Möglichkeit zum Schutz von Leben und Gesundheit bei Bränden im Privathaushalt dar.

Die Frage sollt daher nicht lauten **ob**, sondern **wann** man Rauchmelder in seinem eigenen Heim montiert.

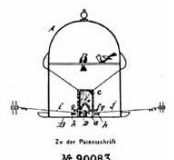
Das Jahr 1894 - der erste automatische Rauchmelder

Bis zum Jahre 1894 konnten Brände nur durch Menschen erkannt werden.

Dann endlich wurde der erste automatische Rauchmelder entwickelt. Das Prinzip beruhte auf zwei Vögel, welche in einem Käfig mit einer Stange und einer speziellen Bodenplatte gehalten wurden. Durch den Brand-

rauch starben die Vögel und betätigten durch deren Gewicht einen Kontakt an der Bodenplatte, über welche eine Alarmierung ausgelöst wurde. Zwei Vögel wurden verwendet um eine „Fehlauflösung“ der Einrichtung durch einen „natürlichen Tod“ eines Vogels zu verhindern.

Auch damals war man sich bereits der Tatsache bewusst, dass nicht die Hitze sondern der Rauch die Gefahr darstellte, und eine Brandfrüherkennung entscheidend war.





freiwillige **feuerwehr**
stadt **perg**



Bei Verwendung von Rauchmeldern kann die Gefahr frühzeitig erkannt werden. Dies ist oftmals entscheidend.

„es ist besser, erst gar nicht hinzufallen, als danach so rasch als möglich wieder auf die Beine zu kommen“



die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Perg

IMMER FÜR SIE DA

www.feuerwehr-perg.at

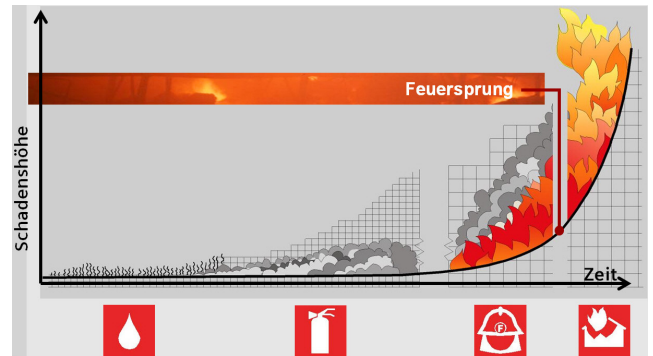


Der entscheidende Vorsprung im Brandverlauf

Im Verlauf eines Brandereignisses ist der Zeitpunkt des Setzen von Löschmaßnahmen entscheidend.

Zu Beginn eines Brandes ist dieser nur mit hohem technischen Aufwand zu erkennen. Bildet sich erst einmal Rauch, so kann dieser bereits mit einfachen Systemen, wie z.B. Rauchmeldern erkannt werden. In dieser Brandphase ist ein Löscherfolg auch mit Einsatz geringer Mittel (z.B. Handfeuerlöscher, Löschdecke,...) noch möglich. Spürbare Wärme und ein erhöhter Geräuschpegel

werden erst in jener Brandphase hervorgerufen, in welcher bereits offene Flammen entstehen. Erst jetzt ist eine Wahrnehmung durch Menschen aus angrenzenden Räumen wahrscheinlich. Zur Brandbekämpfung muss nun jedoch bereits erheblich mehr an Löschmittel eingesetzt werden. In den meisten Fällen kann ein solcher Brand nur noch durch die Feuerwehr eingedämmt werden. Wird die Hitze so groß, dass auch die Rauchgase durch zünden, so ist der Bereich verloren und es werden meist nur noch angrenzende Bereiche geschützt um eine weitere Brandausbreitung zu verhindern.



Es ist daher entscheidend, den Brand in einer frühen Phase zu erkennen. Nur dann ist das Setzen von wirksamen Gegen- und Rettungsmaßnahmen durch jedermann möglich. Erreichbar wird dies letztendlich am effektivsten durch den Einsatz automatischer Rauchmelder.

AUF DAS AUFTRETEN DES BRANDES KANN NICHT IMMER EINFLUSS GENOMMEN WERDEN - AUF DESSEN AUSWIRKUNGEN JEDOCH SEHR WOHL !

Hinweise zur Verwendung von Heim-Rauchmeldern

- ☑ die Montage- und Bedienungshinweise des Herstellers beachten
- ☑ die Montage wird in allen Schlafräumen, Fluren und Stiegenaufgängen empfohlen
- ☑ in Küchen und Sanitärräumen sollten keine Rauchmelder montiert werden (Täuschungsalarme durch Dämpfe möglich)
- ☑ die Rauchmelder sollten an der Decke und möglichst in der Raummitte montiert werden (mind.50cm Abstand von Wänden und elektrischen oder elektronischen Einrichtungen)
- ☑ einmal pro Woche sollte der Prüfkopf an jedem Rauchmelder betätigt werden
- ☑ erklären sie die Wirkungsweise und vor Allem die Alarmierung den Mitbewohnern, Gästen und Nachbarn
- ☑ eine Zigarette löst üblicherweise keinen Alarm aus (wenn nicht direkt in den Melder geblasen) - bei mehreren Zigaretten in kleinen Räumen steigt die Gefahr der Auslösung (Zigarren und Pfeifen können sehr rasch einen Rauchmelder auslösen)
- ☑ die Batterien von Heim-Rauchmeldern halten durchschnittlich 1 - 3 Jahre
- ☑ die LED blinkt normalerweise zyklisch um die Funktionstüchtigkeit des Rauchmelders anzuzeigen